

## Rundweg „Reichenau – Reinhardsrieth – Reichenau“



Markierung:



Ausgangspunkt: Reichenau – Ortsmitte

Anfahrt: Autobahn A6, Abfahrt Oberpfälzer Wald in Richtung Prag abbiegen, Abfahrt Waidhaus, Markt Waidhaus durchqueren in Richtung „Alter Grenzübergang“, wenige Hundert Meter vor diesem links nach Reichenau abbiegen und bis zur Ortsmitte, hier stoßen wir direkt auf unser Markierung ein rotes Kreuz auf weißem Untergrund. fahren.

Beschaffenheit: mittel

Länge: ca. 11 km

Dauer: ca. 3,5 Stunden

Karte zum Herunterladen unter [www.owv-waidhaus.de](http://www.owv-waidhaus.de)

Einkehrmöglichkeiten: siehe PDF-Liste: Gasthäuser auf den Wanderwegen

Ab Ortsmitte gehen wir in nordwestlicher Richtung, am Stöckl-Gedenkstein vorbei, in den Hochwald, leicht bergan durchqueren wir diesen mit immer wieder kehrenden Blicken ins Böhmisches. Über einen Wiesenweg, sowie einen Waldweg an der ehem. Grenze, vorbeikommend am „Silberbrunnen“ zum Bankerl.



Silberbrunnen

Hier überqueren wir die Staatsstraße in den Wald hinein, um auf einen bequemen Wanderweg nach Reinhardsrieth zu gelangen, der Weg führt direkt gerade aus zur „Waldimkerei Kick“, links haltend gehen wir nach ca. 200 m am alten Schulhaus und Rotwildgehege vorbei. Wir folgen der Markierung, leicht bergan zum „Berghaus“. Ist es erreicht, wenden wir uns auf die Staatsstraße 2154 nach links in Richtung Flossenbürg ein. Nach ca. 400 Metern biegen wir nach rechts ab, um dann durch einen engen wunderschönen Hohlweg zu wandern. Nach dem Passieren des Nurtschweges, gehen wir auf ebener Strecke durch das „Drei Brunnen“ Waldgebiet, um dann nur noch bergab gehend nähern wir uns den Häusern von Reichenau und kommen zu der Fialkirche St. Johannes der Täufer“. Die Schautafeln dort erzählen dort von der Entwicklungsgeschichte von Reichenau. 1985 errichteten die ehemaligen Reichenthaler oberhalb der Kirche einen Gedenkstein

zur Erinnerung an ihren früheren, nur wenige Kilometer jenseits der deutsch/tschechischen Grenze gelegen Heimatort. Von hieraus ist es dann nur noch ein kurzes Stück bis zur Ortsmitte, wo wir gestartet sind.



Die Fialkirche St. Johannes d. Täufer  
in Reichenau - 1931 erbaut.



Gedenkstein  
der Reichenthaler